

August Wilhelm Schlegel an C. F. Winter.

Bonn d[en] 8ten Januar 1823.

Erw. Wohlgebohren

sende ich anliegend einen Wechsel von fl 126,20, wodurch nun also nach unserer gegenseitigen Übereinkunft unsre bisherige Abrechnung gänzlich liquidirt ist.

Ich bitte Sie, die lange Verzögerung dieser Liquidation bestens zu entschuldigen, und mir den Empfang zu melden.

So geneigt ich bin, Ihnen wieder etwas zum Verlage anzubieten, so kann ich doch hierüber nichts gewisses sagen. Für jetzt habe ich nichts fertiges im Borrath, was nicht, als mit meinen hiesigen Verhältnissen zusammenhängend, hier am Ort verlegt und gedruckt werden müßte; und bey meinen vielen Arbeiten kann ich nicht bestimmt voraussehen, wie bald ich Muße gewinnen werde, meine älteren Entwürfe auszuführen.

Das große Blatt zu den Nibelungen habe ich allerdings empfangen, und es hat mir ungemein wohl gefallen; ich vergaß nur, Ihnen meinen Dank dafür zu sagen.

Die Äußerungen Ihres freundschaftlichen Wohlwollens sind mir ungemein werth, und ich bitte Sie, der unveränderlichen Fortdauer der gleichen Gesinnungen von meiner Seite versichert zu seyn.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Erw. Wohlgeb[ohren]
ergebenster

A W von Schlegel

Sie würden mich ungemein verbinden, wenn Sie mir über den noch vorhandenen Borrath der zweyten Ausgabe meiner dramaturgischen Vorlesungen, und über die Länge der Zeit, während welcher dieser Borrath noch ausreichen möchte, einigen Aufschluß geben wollten.

August Wilhelm Schlegel an C. F. Winter.

Erw. Wohlgeboren

beide Schreiben habe ich empfangen, und bin Ihnen unendlich dankbar für Ihre Gefälligkeit. Ich werde in den nächsten Tagen nach Cöln kommen, um nach genommener mündlicher Abrede mit